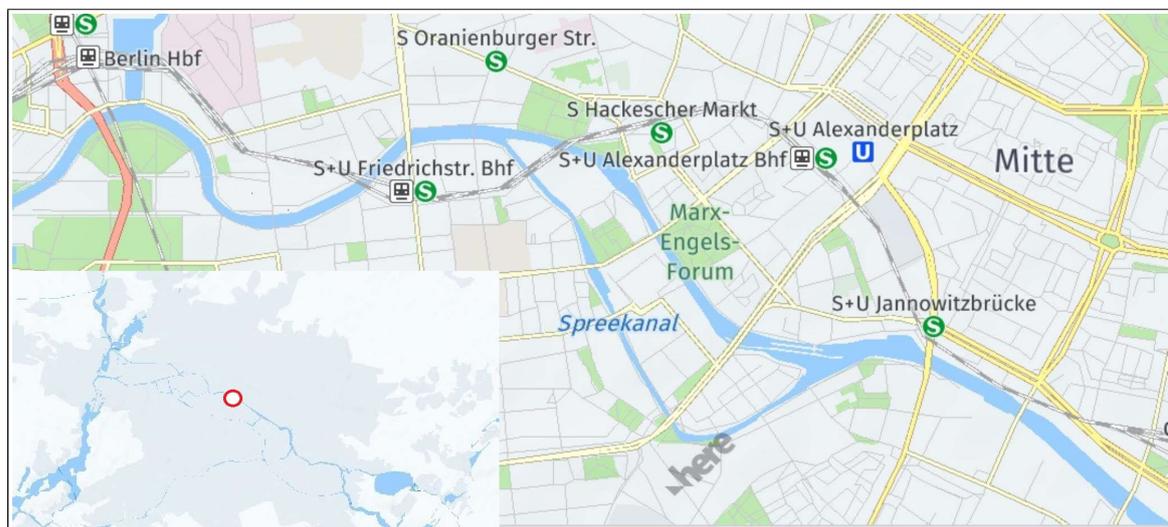


Berliner Gewässer,

vorgestellt von Jorg Müller beim SKU-Seglertreff-online am 4.3.21.

Berlin, da kann fast jeder was zu sagen! Beim Seglertreff war ich darum gar nicht überrascht, auf eine lebendige Teilnahme der Mitglieder zu treffen.

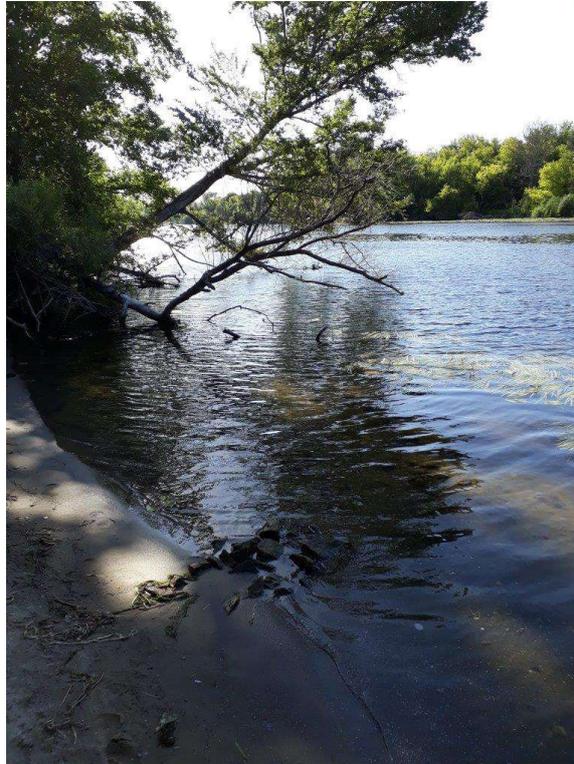
Es fängt mit einem Spaziergang an: Wenn man vom Bahnhof *Friedrichstraße* die S-Bahn entlang läuft, dann kommt man direkt auf die Spitze der *Spreeinsel*¹ mit dem *Bode-Museum*, wo Kupfergraben (Spreekanal) und Spree wieder zusammenfinden.



[Spreeinsel]

Hier ist Berlin entstanden vor etwa 800 Jahren. Und für den Berlinbesucher ist die *Spreeinsel* - bekannt auch als *Museumsinsel* - ein gutes Ziel, da sind wir uns alle einig. Das *Bode-Museum* selbst ist ein schönes Ziel mit seinen Gemälden und Skulpturen. Von dort läuft man bald die Straße *Unter den Linden* runter bis zum *Brandenburger Tor*. Mit dieser kleinen Tour eines Nachmittags hat man fürwahr schon viel gesehen von Berlin und man könnte guter Dinge wieder nach Hause fahren.

Dann hat man aber noch nicht viel von den Berliner Gewässern gesehen!



[Havel]

Und so ist es doch ein guter Plan zu bleiben und von der *Spreinsel* aus die Spree hoch zu fahren. Man kommt im Südosten zur Dahme und zum Müggelsee. Oder man folgt in anderer Richtung dem Spreelauf quer durch die Stadt, bis bei Spandau die Spree in die Havel mündet. Dann biegt man nach Norden ab zum Tegeler See oder man fährt in die andere Richtung, dem Flusslauf der Havel folgend, zum Wannsee.

Jede der Strecken wird schön! Mit einem Segelboot muss man wegen der vielen Brücken den Mast gelegt haben. Wenn man das aber gemacht hat, dann kommt man überall hin, sogar zur Ostsee über Havel und Oder oder zur Ostsee über Havel und Elbe.

Ich bin seglerisch am Tegeler See groß geworden und zeige gerne Bilder meines 420er-Segelns. Damals ein "G" im Segel, heute steht im Segel ein "GER", was von unseren Mitgliedern sofort bemerkt wird. Kentern kann man so oder so. Da hat sich jedenfalls nichts geändert über die Zeit.



[420er auf dem Tegeler See]

Schönes Regattasegeln gibt es immer noch auf dem Tegeler See, man kann aber auch einfach mit großer Freude rudern, schwimmen oder Dampfer fahren.



[Große Malche am Tegeler See]

Erste Segelregatten in Berlin gab es auf der Dahme und am Müggelsee. Davon berichtet Theodor Fontane². Er beschreibt sehr anschaulich die "Müggeltücke", böig drehende Winde und verkrautetes Wasser, - das kennen wir doch von unserem Unterbacher See - und er lässt Kapitän Backhusen weiter erzählen, man solle sich bei einer Kenterung gut an den Planken festhalten, sonst sei man verloren. Da hat der Dichter der "Wanderungen" das schön getroffen, was wir heute noch in jeder Segelausbildung hören: immer beim Boot bleiben!



[Dahme]

Theodor Fontane erzählt von den Anfängen des Segelsports. Wie es dann weiterging, kann man gut nachlesen in der Vereinschronik³ des *VSaW, Verein Seglerhaus am Wannsee*.

Der Wannsee ist bekannt für seine großen Segelclubs. Neben dem *VSaW* finden sich am Wannsee auch der *Potsdamer Yacht Club*, der *Berliner Yacht-Club* und die *Seglervereinigung 1903*⁴. Etwas weiter draußen und schon auf der *Großen Breite* liegt der

*Deutsch-Britische Yacht Club*⁵, der ursprünglich von den britischen Alliierten gegründet worden war. Hier heißt es zum Saisonende "Laying Up Supper". Bei uns in Düsseldorf ist es im *SKU* das traditionelle Martinsgansessen!

Die *Liebermann-Villa*⁶ am Wannsee! Ich bin noch gar nicht da gewesen und nehme aus dem Seglertreff gerne den Hinweis mit, dass ich sie unbedingt einmal sehen muss, neben den Bildern ein Versprechen auf das Museumscafé Max in idyllischer Gartenanlage direkt am Ufer.

Das *Strandbad Wannsee*⁷ lohnt sich immer, ist es in seinem Stil der Neuen Sachlichkeit selbst schon ein Stück historisches Berlin. Und direkt an das Strandbad anschließend findet sich ein Segelbootverleih⁸, der große Lust auf eine Bootspartie macht, sportlich oder gemütlich, ganz wie es gefällt.



[Wannsee]

In Berlin nimmt man am besten die öffentlichen Verkehrsmittel. Vom Bahnhof Friedrichstraße fährt man mit der U6 nach Tegel oder mit der S3 zum Müggelsee oder mit der S1 zum Wannsee. Alle 20 Minuten fährt die S1 sogar weiter bis nach Potsdam! Und in Potsdam tut sich noch einmal ein wunderschönes Segelrevier auf - große Seen und eine liebliche Havellandschaft mit immer wieder sandigen Uferstellen und natürlichen Buchten - in einer Umgebung, die vielfach ganz für sich bleiben durfte.



[Havellandschaft bei Werder]

So ein Seglertreff kommt dann auch einmal zu einem Ende. Der eine oder andere hat Lust zum Reisen bekommen und plant schon. Vor allem sind wir uns einig in der Vorfreude auf die neue Segelsaison am Unterbacher See. Denn am schönsten ist es doch, wenn man selber wieder auf dem Wasser sein kann!

Informationen

*1 [Spreeinsel]

<http://ag-historische-mitte-berlin.de/1-geschichte.htm>

*2 [Theodor Fontane - Spreeland]

<https://www.projekt-gutenberg.org/fontane/mark4/mar171.html>

*3 [Verein Seglerhaus am Wannsee - Chronik]

https://www.vsaw.de/fileadmin/user_upload/dokumente/seglerhaus/VSaW%20Chronik_Onl_2019.pdf

*4 Das sind die vier Berliner Segelvereine vom Wannsee, die in der Segelbundesliga 2021 vertreten sind. Vom Tegeler See kommt aus Berlin noch der *Joersfelder Segel-Club* hinzu.

*5 [Deutsch-Britischer Yacht Club]

<https://www.dbyc.eu/>

*6 [Liebermann-Villa]

<https://www.liebermann-villa.de/start.html>

*7 [Strandbad Wannsee]

<https://www.berlinerbaeder.de/baeder/strandbad-wannsee/>

*8 [Segelbootverleih am Strandbad Wannsee]

<https://www.wassersportcenter-berlin.de/verleih/segelboot/>

9 [Segelbootverleih, Tipp aus Yacht 18/2020]

segelschule-wannsee.de, segelschule-grosse-freiheit.de, nautik-yachting.de

10 Rückfragen gerne an jorq.muller@gmx.de